

Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegramm-Adresse:
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Stempelgebühr
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 250

Freitag, 26. October 1900, Abends.

53. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Vorzahlung in den Expeditionen in Riesa und Straßa oder durch jeden Träger für ein Jahr 1 Mark 50 Pfg., bei Vorzahlung am Schalter der Postamt. Postanhalten 1 Mark 25 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg. Kaugummis-Annahme Nr. 12 Nummer des Ausgabestandes 250. Donnerstags 9 Uhr ohne Gebühr.

Druck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Rakanienstraße 59. — Für die Redaction verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Deutsches und Sächsisches.

Riesa, 26. October 1900.

Die Elbe-Schiffahrts-Gesellschaften haben vereinbart, daß vom 1. November 1900 ab bei der Berechnung der Schlepplöhne die bisher gültigen Vergütungen bei der Klassen-Einteilung für Schiffe von 601 bis 6000 Zoll-Tonnen Tragfähigkeit auf den Strecken Magdeburg-Wagdeburg und Magdeburg-Schandau in Wegfall kommen. Von oben genanntem Termin ab sind nur die in dem Schlepplohn-Tarif der „Reite“, Deutsche Elbschiffahrts-Gesellschaft, angegebenen Klassen-Einteilungen bei der Schlepplohn-Berechnung anzuwenden. — Ferner fällt vom 1. Januar 1901 ab die Klassen-Ermäßigung weg, welche Schiffen mit königlich sächsischer Vermessung und solchen mit nicht sächsischer Vermessung, welche nach früherem sächsischen Verfahren nichtamtlich nachvermessen wurden, gewährt worden ist. Es wird daher von diesem Zeitpunkt ab für Schiffe jeder Staatsangehörigkeit nur noch die Tragfähigkeit, welche die amtlichen Meßberichte oder Meßakten ausweisen, zur Berechnung gelangen, wobei für die neu geachteten Schiffe die bereits früher bekannt gegebenen Rabatte in Abzug gebracht werden.

Das „Dr. Journ.“ schreibt: Seit einigen Wochen behandelt ein großer Theil der sächsischen Tagespresse immer von Neuem in ganz ernsthaft gehaltenen Erörterungen die Frage, ob die sächsischen Staatsbahnen an das Reich oder an Preußen, sei es auf dem Wege des Verkaufs oder der Verpachtung oder in irgend einer anderen Form, überlassen werden sollen. Bekannt sind diese Erörterungen offenbar durch ein, unbekannt von welcher Seite, in Umlauf gesehtes und anscheinend ohne Weiteres als begründet angesehenes Gerücht, nach dem die königlich preussische Regierung an die königlich sächsische ein sehr hohes und sogar ziffermäßig angegebenes Angebot für Ueberlassung der diesseitigen Staatsbahnen gemacht hätte, das zur Zeit den Gegenstand von Verhandlungen zwischen beiden Regierungen bilde. Es hätte sich wohl mit einigem Rechte erwarten lassen, daß dieses für jeden Einsichtigen den Stempel des Unwahrscheinlichen an der Stirn tragende Gerücht bald von selbst wieder verstummen würde. Da dies aber nicht der Fall zu sein scheint, sind wir ermächtigt, ausdrücklich zu erklären, daß das fragliche Gerücht aller und jeder Grundlage entbehre, daß die königlich preussische Regierung weder das behauptete, noch irgend ein anderes ähnliches Angebot der diesseitigen Regierung gemacht hat und folglich auch zwischen beiden Regierungen keine Verhandlungen über ein solches stattfinden können. Wir können dem noch hinzufügen, daß ebenso auch die weitere Behauptung, die Staatsregierung nehme der Frage der Abtretung der Staatsbahnen gegenüber jetzt nicht mehr die frühere ablehnende Stellung ein, vollkommen aus der Luft gegriffen ist.

Das kgl. Ministerium des Innern erläßt folgende Verordnung, die Bekämpfung der Tuberculose der Menschen betreffend, vom 29. September 1900. Um dem Ueberhandnehmen der Tuberculose in der Bevölkerung thunlichst zu steuern, wird Folgendes verordnet:

1. Die Leichenfrauen haben über jeden in Folge von Lungen- oder Kehlkopfschwindsucht eingetretenen Todesfall der Ortspolizeibehörde schriftlich Meldung zu machen. Ist der Verstorbene unmittelbar vor dem Tode von einem Arzte behandelt worden, so hat der letztere auf Ersuchen der Leichenfrau die Todesursache zu bescheinigen. Die Meldung hat vor der Beerdigung der Leiche zu erfolgen.
2. Die Aerzte haben in jedem Falle, in welchem ein von ihnen behandelter, an vorgeschrittener Lungen- oder Kehlkopfschwindsucht Erkrankter, aus seiner Wohnung verzieht oder in Rücksicht auf seine Wohnungsverhältnisse seine Umgebung hochgradig gefährdet, der Ortspolizeibehörde schriftlich Anzeige zu erstatten.
3. Jeder in Privatkrankenanstalten, in Waisen-, Armen- und Siechenhäusern, sowie in Gast- und Vogelhäusern, Herbergen, Schlafstellen, Internaten und Pensionaten vorkommende Erkrankungsfall an Lungen- oder Kehlkopfschwindsucht ist von dem behandelnden Arzte, wenn aber ein Arzt nicht zugezogen ist, von dem Haushaltungs- bez. Anstaltsvorstand binnen drei Tagen nach erlangter Kenntniß schriftlich der Ortspolizeibehörde anzuzeigen.
4. Die Ortspolizeibehörden haben auf die an sie gelangten Anzeigen bez. Meldungen oder sobald sie sonst von einem Todes- oder Erkrankungsfall in Folge von Lungen- oder Kehlkopfschwindsucht Kenntniß erhalten, die Desinfection der Wohnung des betreffenden Kranken und ihres Inhaltes

zu veranlassen. Bei Todesfällen ist diese Desinfection alsbald nach der Beerdigung, bez. Ueberführung der Leiche in die Leichenhalle, bei Erkrankungsfällen alsbald, nachdem der Kranke seine bisherige Wohnung oder Aufenthaltsstelle verlassen hat, vorzunehmen. Etwasige Auslassungen der Aerzte auf den Meldungen oder Anzeigen bezüglich der Desinfection sind bei Anordnung und Ausführung der letzteren thunlichst zu berücksichtigen; auch wird den Ortspolizeibehörden empfohlen, bei der Desinfection nach Anleitung der Bezirksärzte zu verfahren. Die Kosten der Desinfection sind bei mittellosen Kranken oder Verstorbenen aus der Gemeindefasse, in selbstständigen Gutsbezirken von der Gutsherrschaft zu tragen. Die Anzeigen und Meldungen selbst oder Abschriften derselben sind von den Ortspolizeibehörden thunlichst bald an den Bezirksarzt weiter zu geben; dabei haben die Ortspolizeibehörden zu bemerken, was bisher von ihnen verfügt worden ist. 5. Ortspolizeibehörden im Sinne dieser Verordnung sind in Städten mit Rev. Städteordnung die Stadträthe, in mittleren und kleinen Städten die Bürgermeister, in Landgemeinden die Gemeindevorstände, in selbstständigen Gutsbezirken die Gutsvorsteher. Handelt es sich um eine Erkrankung oder einen Todesfall in der Familie des Gutsvorstehers selbst so hat an des letzteren Stelle die Amtshauptmannschaft als Polizeibehörde einzutreten. 6. Formulare zu den Anzeigen und Meldungen werden auf Verlangen von den Bezirksärzten unentgeltlich verabfolgt. 7. Nichtbeachtung der oben in Punkt 1, 2 und 3 ertheilten Vorschriften hat Geldstrafe bis zu 150 Mark oder Haft bis zu sechs Wochen zur Folge. Die Leichenfrauen, gegen welche im Unterlassungsfalle disziplinar einzuschreiten ist, sind seitens der Ortspolizeibehörde auf die Vorschriften dieser Verordnung aufmerksam zu machen.

Ueber Unfallversicherung in der sächsischen Heeresverwaltung berichtet das „Ch. T.“: Die durch die Bekanntmachung vom 25. October 1899 veröffentlichte Zusammenstellung der Namen und Wohnorte der Vorstehenden und der Mitglieder der für die Unfallversicherung im Bereiche der sächsischen Heeresverwaltung errichteten Schiedsgerichte und ihrer Stellvertreter hat folgende Veränderungen erfahren: I. Im Bezirke des XII. (1. R. S.) Armeekorps. 1. Vom Kriegsministerium sind ernannt worden: als Schiedsgerichtsvorsitzender: Oberkriegsgerichtsrath, Justizrath Dr. Buder, als Stellvertreter: Kriegsgerichtsrath, Justizrath Reichel-Eisenhuth, beide in Dresden, 2. Die Intendantur hat als Stellvertreter ernannt: An Stelle des Provilantamts-Rendant Baitner den Proviantamts-Kontrollleur Hauschub in Dresden; an Stelle des Rechnungsrath Wittig den Provilantmeister Baitner in Dresden. II. Im Bezirke des XIX. (2. R. S.) Armeekorps. 1. Vom Kriegsministerium sind ernannt worden: als Schiedsgerichtsvorsitzender: Oberkriegsgerichtsrath, Justizrath Dr. Schumann, als Stellvertreter: Kriegsgerichtsrath Franz, beide in Leipzig. 2. Provilantamts-Kontrollleur Buzmann in Leipzig ist zum Provilantamts-Rendant ernannt worden.

Im „Dresdner Journal“ befindet sich folgende Bekanntmachung der Kreisauptmannschaft: Das Ministerium des Innern hat beschlossen, 1. im Kreisbischthol bei Weichen, 2. in Dresden, a. in der Vorstadt Strieken, b. in der Südvorstadt, sogen. Schmelzerdortel, c. in der Leipziger Vorstadt mit Wischen neue Apotheken errichten zu lassen. Die Apotheke im Kreisbischthol ist, wenn der Besitzer der Apotheke zu Weichen auf Grund seines Exerzitsprivileg der Errichtung der neuen Apotheke in einem zur Flur Weichen gehörigen Grundstück widersprechen sollte, in eines der zur Flur Quetsenberg gehörigen Häuser des Kreisbischtholes, andernfalls in eines der Häuser am Bismarckplatz, Nähe der Thalstraße zu legen. Bewerbungen um diese Concessionen sind spätestens am 20. November dieses Jahres bei der Kreisauptmannschaft schriftlich einzureichen, und haben hierbei die Bewerber außer ihrem Approbationsdiplome und den sonstigen Zeugnissen über ihre Beschäftigung als Gehilfen auch noch einen Lebenslauf beizufügen. Hierbei wird darauf hingewiesen: 1. daß Bewerber welche eine Apotheke bereits besessen und dieselbe freiwillig wieder veräußert haben, in der Regel keine und nur ausnahmsweise beim Vorhandensein ganz besonderer Umstände Berücksichtigung finden können; 2. daß Gesuche von Apothekern, welche sich vom Apothekergewerbe abgewandt und durch Uebernahme anderweitiger Geschäfte und Stellen sich ihrem Berufe entzogen haben, nicht berücksichtigt werden können; 3. daß Gesuche von Apothekern, die erst seit längerer Zeit als 12 Jahre zurückgerechnet approbirt sind, keine Aussicht auf Er-

folg haben, und 4. daß die Genehmigung zu einem Weiterverkauf der Apotheken in der Regel nicht und nur beim Vorhandensein ganz besonderer, einen solchen Verkauf rechtfertigender Umstände ertheilt werden wird, sowie daß auch bei der Ertheilung dieser Genehmigung der Werth der persönlichen Concession bei der Feststellung des zu vereinbarenden Kaufpreises nicht mit in Rechnung gestellt werden darf.

In den letzten Tagen sind in Hamburg so viel Kohlen-dampfer eingetroffen, daß die Dampfkessel überfüllt sind. Wie man in ober-sächsischen Grubenkreisen erfährt, handelt es sich in der Hauptsache um englische Kohle, die infolge der abflauenden Tendenz in diesem Herbst lebhafter eingeführt werden wird. Man glaube in Ober-sachsen jedoch, daß ein Einfluß auf den Absatz ober-sächsischer Kohle in die Seehafengebiete nicht darauf erwachsen werde; denn wenn nun auch diejenigen, welche in letzter Zeit wegen der theuren Preise für englische Kohle ober-sächsische consumirt, zu ersterer zurückkehren, was bestimmt zu erwarten ist, so wird dies für Ober-sachsen als ein Verlust nicht bezehnet werden können.

Die am 20. und 21. October a. c. in Chemnitz vom Sächsischen Fischereiverein veranstaltete Fischausstellung lebender Fische erfreute sich wiederum des Interesses weiterer Kreise. Sowohl die königlichen und städtischen Behörden, an ihrer Spitze die Herren Kreisauptmann Freiherr v. Weid und Oberbürgermeister Dr. Beck, wie auch über 1800 Personen aus Chemnitz und dessen weiterer Umgebung besahen die Ausstellung mit ihrem Besuche. Die Fische waren in 39 dem Vereine gehörigen Aquarien untergebracht. Es waren verschiedene Collectionen Bachforellen, Regenbogenforellen, Wachsmaifische, Goltzer und Lausitzer Karpfen, Schleien und Krebse in meist hervorragend schönen Exemplaren ausgestellt. Sowohl die Stadt Chemnitz als auch 3 Öbner des Vereins hatten in dankenswerther Weise Ehrenpreise gestiftet, welche in nachstehender Weise zur Vertheilung gelangten: 1. Für Forellen: Ehrenpreis der Stadt Chemnitz (silberner Pokal) Herrn Reichelt, Dorfchemnitz; Ehrenpreis des Herrn Trümmer, Chemnitz (Angelnruth) Herrn Lehmann, Jabel. 2. Für Karpfen: Ehrenpreis des Herrn Commerzienrath Hermsdorf (silberner Pokal) Herrn Kammerherr von Boyberg; Ehrenpreis des Herrn Fabrikbesitzer Tusch, Chemnitz (Fischbesteck) Herrn v. Lippe, Gummersdorf. Außerdem wurden noch 4 Ausstellern Ehrenurkunden für besonders gute Leistungen zugesprochen. — In der am 20. October von 12 Uhr Mittags ab abgehaltenen Versammlung der Fischinteressenten unter dem Vorsitz des Herrn Major Alexander sprach Herr Fischschuchtmann als Vorsitzender über das Thema: „Nüthigung der Salmoniden in Teichen“ und erörterte hierbei viel interessante und für den Fischzüchter wichtige Fragen an der Hand seiner reichen praktischen Erfahrungen. — Ein gemeinsames Essen im Saale des Gasthauses „zur Linde“ schloß sich unmittelbar an diese Versammlung an. — Eine gleiche Ausstellung wird der Verein am 10. und 11. November c. in Bauen (Brauhandgarten) veranstalten, und steht zu erwarten, daß auch diese Ausstellung sich reger Theilnahme erfreuen wird, da auch dort lebende Fische verschiedener Rassen in gleich großer Reichhaltigkeit wie in Chemnitz, zur Ausstellung kommen werden. Der Herr Stillerdirector Blume, Generaldirector der Graf Rothkirch'schen Güter zu Birkdorf-Trach in Schleien, wird die Güte haben, in der dortigen Versammlung, gestützt auf seine eigenen werthvollen Erfahrungen, über das Thema: „Einiges über Teichwirtschaft“ zu sprechen.

Wermsdorf. Das Erscheinen Sr. Maj. des Königs zu den jetzt stattfindenden Jagden ist abgelaßt worden.

Bittau. Das unglückselige Spiel mit einer Schußwaffe hat in Oberallendorf wieder ein junges Menschenleben als Opfer gefordert. Der 14 Jahre alte Sohn Emil des Fabrikarbeiters und Hausbesizers Wollmann hat den gleichaltrigen Schulkameraden Karl May, Sohn des Hausbesizers und Maurers May, mit einem alten Gewehr durch den Kopf geschossen, so daß der Betroffene sofort todt war. Der jugendliche Thäter ist geflohen, und man befürchtet, daß er Selbstmord verübt hat. — Ein nationalliberaler Parteitag für die Lausitz wird am 3. Dezember hier abgehalten werden. Auf demselben wird der Reichstagsabgeordnete Dr. Bassermann über „Die politische Lage und die nationalliberale Partei“ sprechen.

Dybin, 25. October. Erstickt ist hier in der Nacht vom Dienstag zum Mittwoch der im Hotel Engelmann bedienstete Hausknecht Richter. Als derselbe früh zu üblicher Zeit seine Stube nicht verließ, auf wiederholtes Klopfen auch nicht öffnete, wurde die Thür aufgebrochen und der junge Mann entseelt vorgefunden. Der erst 25 Jahre alte Richter stammt aus

Dresdner Börsebericht des Meißner Tageblattes vom 26. October 1900.

Werte	Prozent	Summe	Werte	Prozent	Summe	Werte	Prozent	Summe	Werte	Prozent	Summe
100 00	100	100	100 00	100	100	100 00	100	100	100 00	100	100
...

Meißner Bank, Filiale der Creditanstalt für Industrie und Handel, Dresden.

Dresden, Altmarkt 13. Meissa, Bahnhofstr. 2. Telefon-Nr. 65.
Reservofond 5 Millionen Mark.
 A. und Verkauf von Wertpapieren, ausländ. Banknoten und Geldsorten.
 Besorgung und Vermittlung von Hypotheken in direkter Vertretung des Landwirtschaftlichen Creditvereins im Königl. Sachsen und der Mitteldeutschen Bodencreditanstalt in Preuss. Aufbewahrung offener und verschlossener Depots.
 Conto-Corrent- und Check-Verkehr.
 Annahme von Spar- und Capitaleinlagen gegen Depositenbuch zur Verzinsung à 2 1/2 bis 4 % p. a. je nach der Ründigungszeit.
 Lombardirung von Effecten, Waaren und Rohproducten.
 Lagerplätze bei Speicherraum stellen auf Wunsch zur Verfügung.
 Controlo der Verlosung von Wertpapieren.

50 Mk. Belohnung
 Demjenigen, der mir, behufs gerichtlicher Anzeige, Mittheilung macht, woher mein Fughund entwichen ist.
H. v. B.

Brief H.
 Febl. heizb. Zimmer als Schlafstelle frei Café Döring, 3. Et. r.
 Eine schöne Halb-Etage 1. Jan. frei. Wo? hat die Exped. d. Bl.

Febl. möbl. Zimmer zu vermieten **Poststr. 22, part.**
 Einfach möbl. Zimmer zu vermieten **Hauptstr. 18.**

Schön möbl. Zimmer sofort zu vermieten **Kath.-Wdh.-Pl. 6, part.**

Gut möbl. Zimmer auf Wunsch mit Schlafstube sofort zu vermieten **Hauptstr. 58.**

Die 1. Etage,
 ganz oder getheilt, sofort zu vermieten. **Schützenstr. 20.**

Partee-Wohnung,
 best. aus Stube, Kammer, Küche und Zubehör sofort zu verm. 1. Jan. zu beziehen. Preis 120 M. Näh. erth. **Gugo Drescher, Bauherrstr. 7, II.**

Ein Laufbursche
 ehrlich und zuverlässig, wird zu leichten Arbeiten gesucht. Wo? ist zu erf. in der Exped. d. Bl.

Milchvieh-Verkauf.
 Ein feiner Transport schöner Kühe mit Kälbern, sowie junge schöne hochtrag. Zuchtstübe sind eingetroffen und stehen von heute an bei mir preiswerth zum Verkauf.
Emil Thiemann,
 Quittschauer und Viehhändler,
 Stolzenhain Nr. 5.

Pa. Mariafischerer Braunkohlen
 offerirt in allen Sorten ob Schiff in Meissa **Oskar Gantsch.**

Sehe Mariafischerer Braunkohlen
 empfiehlt in allen Sortirungen ob Schiff **M. G. Gering**

Schnee Deckeisig, ganz grobe Bunde erwarde baldigt. Bestellungen nimmt an **Felix Weidenbach.**
 Ein großer **Heu** Posten liegt zu verkaufen in **Niederh. Nr. 4.**

Mais, Mais, Mais,
 in Körnern, gerissen und feingehackten, besgl. für Hühner und Tauben, **Gerstenschrot, Roggenkleie, Weizenschaale**
 empfiehlt zu niedrigen Tagespreisen **Wustlich-Mühle Meissa.**

Lupus
 und verschiedene andere Flechten, Knochenfraß, Mutter- und Maulmaie, alle Arten Geschwüre, veraltete Fußgeschwüre, krebshafte Wucherungen, böse Augen, Rheumatismus, Geschlechtskrankheiten, chron. Ausschlag und andere bösartige Leiden heilt ohne Schmerzen und fast schmerzlos. **P. Semeral, nur Niederlöhnlich bei Dresden, Bitterstr. 3.** Zahlreiche Danke und amtlich beglaubigte Atteste, in meiner 22 jährigen Praxis erworben, liegen zur Einsicht vor. Prospekte gratis und franco. Um Fruchtmere zu vermeiden, bitte ich genau auf vorstehende Adresse zu achten, da ich Zweiggeschäfte nicht führe.

Ohne Gleichen
 sind die notorisch unvergleichlichen Wirkungen f. d. Hautpflege u. gegen alle Hautunreinigkeiten und Ausschläge der altbewährten **Carboltheerschwefel-Seife** Marke: Dreieck mit Erdbeeren und Kreuz von **Bergmann & Co., Berlin N.W. v. Hoff. a. M. Borr.** 50 Pf. pr. Stk. bei **Ottomar Bartsch.**

fette Gänse,
 weiß und garantiert reine Hasenmaist, frischgeschossene **starke Hasen,**
 im Fell, gestreift und gepöckelt, **frisches Rehwild,**
 Hirschen, Rehen, Wälder, Rothfleisch, frischgeschossene Hasen **empfehlen billigt**
Clemens Bürger,
 Wild- und Geflügelhandlung,
 Fernsprecher 93 und 94.

Feinsten besten **Scheibenhonig** empfiehlt **Reinh. Pohl Nachf.**

Pflanzen
 wieder eingetrocknet, empfiehlt billigt **Mich. Fleck, Albertstr.**
Wurstchen,
 Thür. Mettwurst, ger. Lachs und Aale, hochf. Riesenbraten, lose und in Dosen empfiehlt **Reinh. Pohl Nachf.**

Morgen Sonnabend zerlege einen jungen Hirschen **Roethirsch,**
 Fricandeaus, Rücken, Brastfleisch 50 und 60 Pf., Kochfleisch, 30 Pf. per Pfund.
Clemens Bürger,
 Wild- und Geflügelhandlung,
 Frischgeräucherte Feringe, marin Feringe, Rollwürste, russ. Sardinen, **Kustav Grünberg, Bismarckstr. 19.**

Büdlinge,
 Riste N. 1.70, **Bratheringe,**
 Dose N. 3.20 **Kustav Grünberg, Bismarckstr. 19.**

Große **grüne Feringe,**
 Schellfisch, Elbfische, 40 Pf. Stück, lebende Karpfen, Kal. Schleie, empf. frisch **P. Gentschel, Fischhandlung, Wettinerstr. 29.**

Delicatez-Bratheringe
 lose und in Dosen, Feringe in Sesse in Dosen, Kal. in do. . . .
 Delicatez Feringe . . .
 Pfeffer-Feringe . . .
 neue Kronen-Gumme, neue Desserdinen, div. feine Käse **empfehlen**
Reinh. Pohl Nachf.

Schwann Cacao
 Hafer-Cacao Pfd. 1 Mk. Verkaufsstelle in Meissa: **Hauptstraße 88.**

Dr. Detkers Gustin
 à 15, 30 und 60 Pfg. macht feinste Puddings, Soups und Suppen. Mit Milch gelocht bestes Knochenblühendes Nahrungsmittel für Kinder. Millionenfach bewährte Rezepte gratis. **Ernst Schäfer, Felix Weidenbach.**

Wenn Sie
 Pa. Weizenmehle, Backzuthaten, echte Eiermehle, Cacao, Chocolate, Zuckerwaaren, China-Thee, Speisefett, Margarine
 in vorzüglichen Qualitäten zu billigen Preisen einlaufen wollen, so besuchen Sie, bitte, die **Meißner Mehlhandlung, Hauptstr. 69.**

ff. Garnir-Pfeffer-Gurken,
 Pfd. 30 Pf. **Ernst Schäfer.**

ff. Pflaumenmus
 Pfd. 22 Pf. **Ernst Schäfer.**

Präserven, getr. Schnittbohnen,
 Pfund 1.80, **getr. Julienne,**
 (Mittel) Pfd. 0.80 **Ernst Schäfer.**

Crownfull-Feringe,
 Schod N. 4.— **Ernst Schäfer.**

Strickgarne
 billigt bei Th. Wustlich, Hauptstr. 18.

Ruchendeckel
Geirr. Straube's Nachf., Hauptstr. 14.

Gute empfehlenswerthe **Gaushalt-Caffees**
 das Pfd. 90, 100 u. 120 Pfg. die Sorten zu **140, 160, 180 und 200 Pfg.**
 sind mit besonderer Sorgfalt zusammengestellte Mischungen, welche die weitgehendsten Ansprüche voll und ganz befriedigen.
Grüne Caffees
 in allen Preislagen von 67 bis 180 Pfg. das Pfund.
J. T. Mitschko Nachf.

Johannisbeercompot
 mit Zucker, Pfd. 40 Pfg.

Pflaumencompot
 mit Zucker, Pfd. 40 Pfg.

Heidelbeercompot
 mit Zucker, Pfd. 40 u. 45 Pfg.

Preisselbeercompot,
 Pfd. 40 Pfg.

ff. Ringäpfel,
 Pfd. 50 Pfg.

ff. Apricosen,
 Pfd. 65 Pfg.

Van.-Bruchchocolade
 Pfd. 100 Pfg. **empfehlen**

Mar Heinde,
 Bismarckstr. 18.

Ziegen-, Hasen-, Kaninchen-, Wader-, Zitrus u. s. w. kauft Otto Margenberg,
 Pelzwaaren-, Hut- und Bräutigams-, Hauptstraße 79.

Restaurant zum Bürgergarten.
 In unserer schönem Sonntag, den 28. Oktober stattfindenden Kirmes-
 fest besorgen wir uns, alle werthen Gäste und Bekannten ergebenst einzuladen.
 Ausgesüßten ff. Speisen und Getränken, sowie Kaffee und Kuchen.
 Hochachtungsvoll Ernst Seitzlich und Frau.

Gasthof Boritz.
 Sonntag, den 28. Oktober, lade zum
Kirmesfest und zu starkbesetzter Ballmusik
 (von 4 Uhr an),
 sowie Montag zur Tanzmusik ergebenst ein. **Mag Weber.**

Gasthof Leutewitz.
 Sonntag, den 28. und Montag, den 29. d. M.,
Kirchweihfest.
 Beide Tage Ballmusik.
 Werde mit guten Speisen und Getränken bestens aufwarten und lade
 hierzu freundlichst ein. **Kras Omas.**

Gasthof „zur Goldenen Taube“, Ostrau.
 Kirmes-Sonntag, den 28. Oktober 1900
grosses Militär-Extra-Concert und Ball
 von der Capelle des Rgl. Sächs. 1. Infanterie-Regiments Nr. 17 aus Olschitz,
 „Kaiser Franz Joseph von Oesterreich, König von Ungarn“. Direction: Herr
 Stadtmusiker Otto Blase. Anfang 7/8 Uhr. Entree 50 Pfg.
 Hierzu ladet freundlichst ein **Franz Herrmann.**
 NB Nächste Nähe des Bahnhofs.

Wöltsch. Wöltsch.
Gasthof „Herr Gebatter“.
 Den 28. d. M., zum Kirmes-Sonntag, von Nachmittags 4 Uhr an
grosse öffentliche Ballmusik.
 Zum Kirmes-Montag
grosses Extra-Concert,
 gespielt von der Stadtpelle aus Meißen, unter persönlicher Leitung des
 Herrn Stadtmusikdirectors Stahl.
 Programm neu und reichhaltig.
 Entree 50 Pfg. Im Vorverkauf 40 Pfg. Anfang 7 Uhr.
 Dazu ladet ergebenst ein **Cl. Strehle.**
 NB. Auch ist an beiden Tagen ein kleines Caroussel zur Belustigung
 der Kinder aufgestellt. **D. D.**

Gasthof Mehltheuer.
 Sonntag, den 28. Oktober
Kirchweihfest,
 von Nachmittags 4 Uhr an großer Ball.
 Montag, den 29. Oktober
grosses Militärconcert mit Ball
 vom Trompetercorps
 des 6. Feld-Reg. Nr. 68. Direction: P. Arnold.
 Anfang 7 Uhr. Entree 50 Pfg. Vorverkauf 40 Pfg.
 Werde an beiden Tagen mit ff. Speisen und Getränken bestens auf-
 warten und lade dazu freundlichst ein. **S. Kretschmar.**

Gasthof Seerhausen.
 Zum Kirchweihfest, Sonntag, den 28. Oktober, von Nachm. 4 Uhr an
grosse öffentliche Ballmusik.
 Montag, den 29. Oktober
**grosses humoristisches Gesangs- und
 Instrumental-Concert**
 von dem beliebten und hier mit großem Beifall aufgenommenen Meißner
 Eibgan-Trio aus Meißen.
 Vollständig neues und großartigis Programm.
 Entree 50 Pfg. Im Vorverkauf 40 Pfg. Anfang 7/8 Uhr.
 Nach dem Concert schneidige Pariser Ballmusik.
 Werde an diesen Tagen mit Gassen- und Gassenbraten, sowie ver-
 schiedenen anderen Speisen, ff. Bieren und Weinen, Kaffee und ff. Kirmes-
 Kuchen bestens aufwarten und lade hierzu ein geehrtes Publikum von Stadt
 und Land ganz ergebenst ein. **R. Börtitz.**
 NB. Auch ist ein Caroussel zur Belustigung aufgestellt. **D. D.**

THEE MARKE THEEKANNE
 Haupt-Depôt:
Gebrüder Despang.

Bier! Sonnabend Abend
 und Sonntag früh
 wird in der Berg-
 brauerei Braunköcher oeffentl.

Poeten-Restaurant.
 Morgen Sonnabend Schlachtfest.
S. Gartenhölzer.

Gasthof Bahra.
 Sonntag, den 28. Oktober, lade
 zum Kirchweihfest und Ball, sowie
 Montag zur Ballmusik freundlichst
 ein. **R. Richter.**

Hotel Stadt Dresden.
 Morgen Sonnabend Schlachtfest.
Franz Kuhnert.

Restaurant
Brauerei Rüdoran.
 Sonnabend, den 27. Oct. ladet zum
 Schlachtfest
 freundlichst ein **S. Koch's Ww.**

Turnverein Döberitz.
 Sonntag, den 28. Oct. Nachmittags
 2 Uhr Monatsversammlung. Um
 gütige Erscheinung bitt. der Vorstand

Rennen zu Dresden
Sonntag, den 28. October 1900, Nachm. 3 Uhr.
 6 Renner — 14 000 M. Wette.
 Fahrplan der Sonderzüge zum Rennplatz ab Hauptbahnhof (Südseite).
 Abfahrt von 1¹⁰ bis 1⁴⁰ Uhr Nachm. ab nach Bedarf.
 Rückfahrt von 5¹⁰ bis 5⁴⁰ Uhr Nachm. ab nach Bedarf.
Der Secretariat des Dresdener Rennvereins.
 Alles Nähere siehe Anschlagtafel!

Katholischer Gottesdienst in Riesa
 Sonntag, den 28. Oct. Vorm. 1/11 Uhr. Versammlung des Kathol.
 Volkvereins Nachmitt. 1/2 Uhr in der „Krone“.

Wohltätigkeitsverein „Sächs. Fechtschule“
 Verband Gröbze.
 Sonntag, den 28. Oktober
Concert mit Ball
 im Gasthof „zum Anker“ in Gröbze. Anfang 6 Uhr.
 Mitgliedskarten sind vorzulegen. **Der Vorstand.**

Kgl. Sächs. Militärverein Riesa u. Umgegend.
 Sonntag, den 4. November 1900, Nachmittags 1/3 Uhr
außerordentliche Generalversammlung
 im Vereinslocal (Hotel Kronprinz).
Tagesordnung: Abänderung der Statuten.
 Zahlreiche Erscheinungen wünsch. **Der Gesamtvorstand.**

R. S. Militärverein Weida u. Umg.
 Sonntag, den 28. Oktober, Nachmittags 3 Uhr Monatsversammlung.
 Um zahlreiches Erscheinen bittet **der Vorstand.**

**Kgl. Sächs. Militärverein
 Poppitz, Mergendorf und Umgegend.**
 Sonntag, den 28. Oktober 1900 findet unser diesjähriges
Winterbergfest
 im Saale des Gasthofes zu Mergendorf, verbunden mit Theateraufführung
 und Ball, statt. Anfang Abends 7 Uhr. Gäste haben Zutritt.
 Zahlreiche Erscheinungen erwünscht. **Der Gesamtvorstand.**

Bergner's Café und Restaurant.
 Morgen Sonnabend, sowie Sonntag von 6 Uhr ab
grosse Künstlervorstellung
 des Mandolin- und Pfeifen-Virtuosen Herrn Münzner.
 Eintritt frei! **Eintritt frei!**
 Für gute Stammliste, ff. Kaffee und Kuchen ist gesorgt.
 Hochachtungsvoll **Alf. Bergner.**

Deutscher Kaiser, Zschöllau.
Kirchweihfest,
 Sonntag, den 28. October:
grosse öffentliche Ballmusik.
 Montag, den 29. October
Militär-Extra-Concert
 mit darauffolgendem feinem Ball,
 ausgeführt vom gesammten Trompetercorps des Rgl. Sächs. 3. Feldartillerie-
 Regiments Nr. 32, Riesa. Entree 50 Pfg.
 An beiden Kirmesfesten empfehle ich Kaffee und Kuchen, verschiedene
 kalte und warme Speisen und vorzügliche Getränke, ff. Weine.
 Hierzu lade alle meine Freunde und Gönner ganz ergebenst ein.
Louis Reiche.

Die schönsten Jackettes
 für 2, 4, 6, 8, 10 RT, schw. u. farb.
 größte Auswahl in Riesa bei

W. Fleischhauer.

**Eine hübsche geschmackvolle
 Wohnungseinrichtung**
 In jeder Preislage laßt man oder läßt man sich nach eignen
 Angaben preiswert, solid und schön anfertigen in der
 Möbelfabrik von
Johannes Enderlein,
 Niederlagstraße 2. **Niederlagstraße 2.**

Gesellschaft Fortuna.
 Mittwoch, den 31. a. c. (Refor-
 mationsfest), Nachmittags 2 Uhr
Generalversammlung
 im Gasthof Johannishausen. Alle Er-
 scheinen dringend notwendig.
Der Vorstand.

**Oeffentliche Versammlung
 des Arbeiter-Vereins von Gröbze
 und Umgeg.**
 Sonntag, den 28. ds., nachm. 3 Uhr
 im Gasthof zu Gröbze.
 Tagesordnung: 1. Berichterung. 2. Be-
 sprechung über Gründung eines Consum-
 Vereins. 3. Die besorgenden Ge-
 meinderathswahlen. Um zahlreiches
 Erscheinen bittet **d. V.**

**Schuhmacher-Innung
 zu Riesa.**
 Quartalsversammlung Montag,
 den 29. October, nachm. 1/4 Uhr im
 Hotel Kronprinz.
 Tages-Ordnung:
 1. Cassiren der Steuern.
 2. Berichterstattung über den Vere-
 handlung zu Riesa.
 3. Innungsangelegenheiten.
 Bitte von § 22 des Statuts Notiz
 zu nehmen.
Hermann Böde, Obermeister.

F. R.
 Sonnabend Instruktionstunde über
 Theaterwesen; Spieltheater, D. C.

Tischler-Innung
 Montag, den 29. October, nachm.
 6 Uhr im Rathskeller.
 Tages-Ordnung:
 1. Bericht über die Verhandlungen
 des 13. Innungs-Verbandsstages in
 Olmitz. 2. Vortrag für Innungs-
 und Handwerks-Angelegenheiten aus
 dem sächs. Innungsboten. 3. Etwaige
 Anträge und Aussprache darüber.
 4. Steuerabnahme.
 Um vollständiges Erscheinen ersucht
 der Vorstand:
Eduard Walpert, Obermeister.

Theater im Gasthof zu Poppitz.
 Morgen Sonnabend **Barbara**
 Uebel oder das Nonnengrab zu
 Krakau. Zum Schluß ein **Seckurm.**
 Sonntag der **Freischütz.** Anfang
 8 Uhr Abends. Nachm. 3 Uhr Vor-
 stellung für Kinder. Um gütigen Be-
 such bittet
Familie Claus u. Haupt, Gastw.

Theater in Riesa.
Stablfestspiel
 Sonntag, den 28. Oct. Gastspiel
 des Ensembles vom k. l. Schauspielhaus
 Lauchhützel
Die wilde Katze.
 Operette in 4 Akten.
 Nachmittags 4 Uhr Kindervorstellung
Sneewittchen.

Gestern früh verschied sanft und
 ruhig unser lieber Vater und Schwieger-
 vater, der Schnelbe-meister
Karl Kaiser.
 Die Beerdigung erfolgt Sonntag
 Mittag 1/1 Uhr von der Parnations-
 Halle aus.

Die zeigen tiefbetrübt an
 die trauernden Hinterlassenen.
 Riesa, den 26. October 1900.

Theilnehmenden Freunden und Be-
 kannten hierdurch die traurige Nach-
 richt, daß Donnerstag früh 1/5 Uhr
 mein lieber, treuherziger Vater nach
 längerem Leiden sanft entschlafen ist.
 Dies zeigt Schmerzensfühl an
 die trauernde Wittwe
Anna Kubisch.
 Döberitz, den 25. Oct. 1900.
 Hierzu 1 Beilage und Nr. 43 des
 Erzähler an der W.

„Ist das wahr, Vater, darf ich?“ lächelte das Mädchen unter Thränen. Der Angeredete nickte nur, während Kurt, der die kleine Hand noch immer in der seinen hielt, leise flüster: „Jhrst Du dich, Isa?“ So schien, als wollte er noch mehr sagen, er bejahte sich aber rasch, nur ein inniger Blick streifte das von einer sanften Röthe überhauchte, schöne Gesicht des Mädchens. „Und Du,“ wandte sie sich wieder an diesen, „was gebest Du denn zu thun?“ „Wenn ich wieder vollständig hergestellt bin, trete ich eine größere Reise an,“ sagte er, „ich werde wahrscheinlich längere Zeit fortbleiben, und Du mußt Dich nun entscheiden, ob Du mich begleiten oder nach Buchede gehen willst.“ In Gedanken versunken stand Isa da. „Wohin als ihre Augen denen der Freunde begegneten, und als Susanne, die bisher schweigend dagestanden, jetzt langsam und leise bittend den Arm um Isas schlanke Taille legte, da zogerte sie nicht länger. „Ich gehe mit Euch, wenn mein Vater nichts dagegen hat,“ lächelte sie, und Susanne wozt dem Bruder, dessen Brust sich unter einem befreienden Athemzug hob, einen bedeutungsvollen Blick zu. „Ihrlich bedürft Isa den Theetisch, und schickt das Mädchen, das zugleich die Stelle als Köchin vertrat, wieder hinaus. „Es ist gemüthlicher, wenn man unter sich ist, als wenn immer die Dienstboten ein- und ausgehen, das höret mich so,“ meinte sie und länderte das Glümchen unter dem Theetisch an. Man konnte sich kaum etwas Anmuthigeres denken, als Isa so schalten und walten zu sehen. Sie hatte sich ein herrliches, gefälliges Schürzchen vorgebunden, und versorgte nun eigenhändig ihre Gäste mit kaltem Fleisch, Schinken, Pastetchen und allerlei Delikatessen. Sie war so emsig beschäftigt, daß sich ihre bisher bleichen Wangen mit lebhaftem Roth überzogen, und kam sich als sorgen- des Hausmütterchen ungemein wichtig vor. „Schmiedt's?“ fragte sie Kurt lächelnd, der ihr nun schon zum dritten Male seine leere Tasse hinhielt. „In meinen ganzen Leben hat es mir noch nicht so gewundet,“ betheuerte er, indem er das Mädchen in Empfang nahm, das die junge Dienstin ihm zurecht gemacht hatte. „Ist das wahr, Vater, darf ich?“

„Ich habe Dir wohl schweren Kummer bereitet, wie?“ Isa war nicht gewöhnt, den Vater so sprechen zu hören, die sanfte Ausdrucksweise desselben trieb ihr die Thränen in die Augen, sie bemühte sich vergebens, dieselben zurückzudrängen. „Weil, — weil, —“ er fluchte, und Kurt, dessen Gesicht ängstliche Spannung verrieth, trat zu Isa und söhte ihre Hand: „Laß den Vater jezt, — er bedarf der Ruhe, der Schonung. Wenn es ihm besser geht, dann begleite ich dich nach Buchede, — Isa, ist Dir das recht?“ „Ist das wahr, Vater, darf ich?“ „Lächelte das Mädchen unter Thränen. Der Angeredete nickte nur, während Kurt, der die kleine Hand noch immer in der seinen hielt, leise flüster: „Jhrst Du dich, Isa?“ So schien, als wollte er noch mehr sagen, er bejahte sich aber rasch, nur ein inniger Blick streifte das von einer sanften Röthe überhauchte, schöne Gesicht des Mädchens. „Und Du,“ wandte sie sich wieder an diesen, „was gebest Du denn zu thun?“ „Wenn ich wieder vollständig hergestellt bin, trete ich eine größere Reise an,“ sagte er, „ich werde wahrscheinlich längere Zeit fortbleiben, und Du mußt Dich nun entscheiden, ob Du mich begleiten oder nach Buchede gehen willst.“ In Gedanken versunken stand Isa da. „Wohin als ihre Augen denen der Freunde begegneten, und als Susanne, die bisher schweigend dagestanden, jetzt langsam und leise bittend den Arm um Isas schlanke Taille legte, da zogerte sie nicht länger. „Ich gehe mit Euch, wenn mein Vater nichts dagegen hat,“ lächelte sie, und Susanne wozt dem Bruder, dessen Brust sich unter einem befreienden Athemzug hob, einen bedeutungsvollen Blick zu. „Ihrlich bedürft Isa den Theetisch, und schickt das Mädchen, das zugleich die Stelle als Köchin vertrat, wieder hinaus. „Es ist gemüthlicher, wenn man unter sich ist, als wenn immer die Dienstboten ein- und ausgehen, das höret mich so,“ meinte sie und länderte das Glümchen unter dem Theetisch an. Man konnte sich kaum etwas Anmuthigeres denken, als Isa so schalten und walten zu sehen. Sie hatte sich ein herrliches, gefälliges Schürzchen vorgebunden, und versorgte nun eigenhändig ihre Gäste mit kaltem Fleisch, Schinken, Pastetchen und allerlei Delikatessen. Sie war so emsig beschäftigt, daß sich ihre bisher bleichen Wangen mit lebhaftem Roth überzogen, und kam sich als sorgen- des Hausmütterchen ungemein wichtig vor. „Schmiedt's?“ fragte sie Kurt lächelnd, der ihr nun schon zum dritten Male seine leere Tasse hinhielt. „In meinen ganzen Leben hat es mir noch nicht so gewundet,“ betheuerte er, indem er das Mädchen in Empfang nahm, das die junge Dienstin ihm zurecht gemacht hatte. „Ist das wahr, Vater, darf ich?“

Fortsetzung folgt

Gerbst.

D räuberische Zeit, wenn die Wälder sich rücken, Gelblicher sich himen an Wald und Huz! Schädel und Frendlyheit, noch im Sterben Wügel sich die Weltstadt, die Natur. Sie bestell ihr Haus noch gefest, erhaben, Und herrlich und höher, kein Abschiedsmahl Versehen die Leben der prangenden Leben, Verstreut sie ihr Gelbgt im Festesal. Junen.

Erzähler an der Elbe.

Belletr. Gratisbeilage zum „Niesaeer Tageblatt“.

Nr. 48.

Niesae, den 27. October 1900.

22. Jahrg.

Freue.

Original Roman von Irene v. Hellmuth. Fortsetzung.

Als dann Isas Mutter gestorben war, und der Vater oft längere Zeit vom Hause abwesend sein mußte, hatte er sein einziges Töchterchen in die Obhut der Geschwister Ballbrodt gegeben, bei denen er es gut aufgehoben wußte. Susanne, obwohl nur wenige Jahre älter als Isa, betrachtete diese fast wie ein Kind, das man ihrer Fürsorge anvertraute. Was den Grafen Tennowitz so oft und so lange fernhielt, wußte man nicht, aber es gingen verschiedene Gerüchte in der Umgegend, daß er durch Spiel, durch Reimen und Wetten, sowie allerlei Speculationen seinen gerüttelten Vermögensverhältnissen aufzuhelfen suchte. Man wußte auch, daß es trotzdem immer weiter abwärts ging, und daß nichts im Stande war, das tolle Rade aufzuhalten. Isa erfuhr natürlich von alledem nichts. Sie lebte froh und glücklich die sorglosen Tage der Jugend dahin, und war mehr in Buchede, als daheim auf Tennowitz. So blieb es ihr auch verborgen, daß dort die Bucherer ein- und ausgingen, und schon manches werthvolle Stück Land an sich zu bringen gewußt hatten. Wer hätte auch mit dem harmlosen Kinde von den traurigen Verhältnissen sprechen sollen, die in seinem Vaterhause herrschten? Als Graf Tennowitz das Gut, das durch schlechte Bewirtschaftung und eifriose Bedienten ganz heruntergekommen war, schließlich verlassen mußte, und die Absicht faßte, nach der Residenz überzusiedeln zu wollen, da hatten die Freunde geheten, Isa bei ihnen in Buchede zu lassen. Der Graf wollte jedoch davon nichts hören. Er er- nähete, seine Tochter gehöre von nun an zu ihm, er könne nicht zugeben, daß sie immer fremden Leuten zur Last falle. Daß dies nicht der Grund seiner Beigerung sei, ahnten die Geschwister nicht. Aber Tennowitz beabsichtigte, Isa so schnell als möglich an einen reichen Mann zu verheirathen, was bei der ungewöhnlichen Schönheit des jungen Mäd- chens nicht schwer fallen konnte. Dadurch würde es ihm wieder möglich werden, sein gewohntes „Kandzgemäthes“ Leben zu führen, so kalkulirte er. In der That hatte er sehr bald den Mann gefunden, der ihm der Rechte schien. Ob Isa mit dem viel älteren Grafen Fortunus glücklich werden würde, darnach fragte Graf Tennowitz nicht; die Hauptsache war: der andersehung Schwiegerohn besaß ungeheure Reichthümer, und versprach dem Vater eine glän- zende Zukunft, wenn Isa einwilligte, seine Gattin zu werden. Doch diese weigerte sich entschieden, dem Willen des Vaters gemäß zu handeln, und die Beiden gerietzen deshalb öfters hart aneinander. Das Alles hatte Isa von der Residenz aus geirrenlich den Freunden in Buchede berichtet. Aber nach und nach waren ihre Briefe seltener und kürzer geworden, so daß die Geschwister wegen Isa in Angst gerietzen und be- schlossen, sich nach ihr umzusehen. Der Plan wurde sogleich ausgeführt, sie reisten nach der Residenz und trafen Isa allein zu Hause. Susanne hatte sogleich herausgefunden, daß die Jugendfreundin lange nicht mehr so blühend und frisch aussah wie früher, daß etwas wie Sehnsucht und Heimweh aus ihrem ganzen Wesen sprach und daß sie sich nicht glücklich fühlte. Um die-

selbe zu zerstreuen, war darauf beschlossen worden, der Vorstellung im Circus beizuwohnen. Kurt, der mit allem Schreck sofort in dem Kunststreiter Johnson den Grafen Tennowitz erkannt hatte, suchte die Aufmerksamkeit seiner beiden Begleiterinnen so viel als möglich von dem Vorgang im Circus abzulenkten. Isa begriff erst gar nicht, was plötzlich über dem sonst so stillen Jugendfreund gekommen war. Er rühte immer unruhiger auf seinem Sitz hin und her, und suchte sogar die Damen zu bestimmen, mit ihm den Circus zu verlassen. Der Staub sei schrecklich, behauptete er, ihm sei nicht ganz wohl, er müsse frische Luft schöpfen. Kurt begriff, er hätte Isa auch hierher führen sollen, aber wer konnte so etwas ahnen? Die jungen Mädchen wurden durch das Benehmen ihres Begleiters völlig von der Vorstellung abgelenkt, sie glaubten im Ernst an Kurts Unwohlsein, und Susanne, die mit zärtlicher Liebe an dem einzigen Bruder hing, fing bereits an, ängstlich zu werden. Schon hoffte Kurt, die Mädchen fortbringen zu können, ohne daß sie etwas ahnten, da — in dem Augenblick, wo sie sich erheben wollten, — fiel Isas Blick auf das Gesicht des Reiters, aber auch er hatte sie gesehen. Stäubig war ein Ruck durch seine kraftvolle Gestalt gegangen, und dann folgte die Katastrophe, — er stürzte vom Pferde, halb unbewußt einen Schrei ausstöhnend. Aber auch Isa hatte aufge- schrien, und Susanne konnte nur rasch die Bankende anfassen. Das Alles war so rasch vor sich gegangen, daß Susanne im Anfang nichts begriff. Erst nach und nach wurde ihr klar, was die Freundin so erschreckt und den Bruder so beunruhigt hatte. Und nun saßen die jungen Mädchen in dem behaglich eingerichteten Zimmer einander gegenüber, und lauschten auf jedes Geräusch, das von der Straße herauf brang. Isa schreckte jedesmal nervös zusammen, wenn unten ein Wagen vorbeifuhr. Sie fürchtete sich fast vor dem Wieder- sehen mit dem Vater, und Susanne zerbroch sich den Kopf, um etwas zu erfinden, was die Freundin trösten und be- ruhigen konnte. Am liebsten wäre sie sofort mit derselben nach ihrem stillen Buchede geeilt, und hätte die arme Kleine, die so sichtlich litt, unter den Schutz und die Ob- hut Tante Marthas gestellt, aber, das ging nicht an. Jezt, wo Isas Vater der Pflege bedurfte, mußte die Tochter bei ihm aushalten, das war ihre Pflicht, und Susanne sagte sich, daß Isa wohl schwerlich einwilligen würde, mitzu- kommen, ehe der Vater nicht völlig wieder hergestellt sei. Denn mochten die Ansichten von Vater und Tochter auch noch so weit auseinandergehen, mochten diese ungleich ge- arteten Menschen auch nicht zu einander passen, so stand es doch fest, daß Isa ihren Vater nicht verlassen würde, so lange er Hilfe benötigte. Es galt also auszuhalten, hoffentlich dauerte es nicht allzu lange. II. Isas Vater war aus seiner Betäubung erwacht, er schlug die Augen auf und schien sich zu bestimmen, wo er war, und was mit ihm vorgegangen. Er wollte aufstehen, sank aber mit einem Schmerzenslaut wieder zurück. Da fiel sein Blick auf Kurt v. Ballbrodt, der am Fußende des Lagerplatz genommen hatte, und sofort war ihm Alles klar, sofort stand das zulezt Erlebte wieder deutlich vor seinen Augen.



